

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

286 (7.12.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 286.

Preis: 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.65 ohne Postgeb.

Freitag den 7. Dezember

Stärkungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat im Einverständnis mit Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin die ihm aus Anlaß der goldenen Hochzeit für wohltätige Zwecke zur Verfügung gestellte Summe von 290 000 Mk., welche durch eine weitere Zuwendung von 12 000 Mk. sich auf den Betrag von 302 000 Mk. erhöht hat, der „Südd. Reichskorr.“ zufolge wie folgt verteilt: 1. an den Verein „Geneesungsfürsorge“ 100 000 Mk.; 2. an das Ludwig Wilhelm Krankenhaus, als Mutterhaus für die Ausbildung der Schwestern vom Roten Kreuz und der Landkrankenpflegerinnen, und zwar zur Vermehrung des Großherzog Friedrich-Jubiläumssfonds für diese Anstalt 60 000 Mk.; 3. an den Großh. Verwaltungshof zur Verstärkung der Großherzog Friedrich-Jubiläumstiftung, Abt. C 40 000 Mk.; 4. zur Verstärkung der Stiftung des Professors Vulpinus zur Errichtung eines Krüppelheims in Heidelberg 15 000 Mk.; 5. an den Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerkervereine zur Errichtung eines Erholungsheims in Sulzburg 15 000 Mk.; 6. an den Verein „Badische Volkshelmsstätte für Nervenranke“ zwecks Errichtung einer Heilstätte 15 000 Mk.; 7. an das Großherzog Friedrich- und Großherzogin Luise-Altersheim des evangelischen Stifts in Freiburg 11 000 Mk.; 8. an die katholischen Charitativen Vereine des Landes zugunsten der Anstalt für die Pflege lungenkranker barmherziger Schwestern 13 000 Mk.; 9. an den „Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke“, Bezirksverein Karlsruhe, für die Heilstätte für Alkoholranke in Reichen 10 000 Mk.; 10. an die Luise-Heilanstalt für kranke Kinder in Heidelberg 12 000 Mk.; 11. an den „Verein für ba-

dische Blinde“ für das Blindenheim in Mannheim 11 000 Mk., zusammen 302 000 Mk.

△ Karlsruhe, 6. Dez. Prinz Eitel Friedrich von Preußen traf 9,39 Uhr hier ein.

□ Karlsruhe, 6. Dez. Nach langem schwerem Leiden ist heute früh 7 1/2 Uhr, wie schon mitgeteilt, der Oberbürgermeister unserer Stadt, Karl Schnezler, im Alter von 60 Jahren gestorben. Wenn je der Tod eine Erlösung gebracht, so ist dies hier der Fall, denn über 1 1/2 Jahre hat der Dahingeshiedene mit der ständigen Ruhe eines starken Geistes dem Tode in das Auge geschaut, nachdem eine im Frühjahr v. J. vollzogene Darmoperation dem Leidenden die Gewißheit brachte, daß sein Leben nach menschlichem Ermessen nur noch eine kurze Frist anhalten werde. Und so ist ihm heute der Tod als ein Erlöser gekommen von furchtbaren Leiden, die der Dahingeshiedene mit bewunderungswürdiger Kraft inmitten rastloser Arbeit getragen. Karl Schnezler wurde am 20. November 1846 in Rastatt als Sohn des dortigen Bahnverwalters geboren, woselbst er auch das Gymnasium besuchte, um dann in Freiburg und Heidelberg das Studium der Rechte zu ergreifen. Seine erste juristische Staatsprüfung legte er im Jahre 1871, die zweite 1873 ab, worauf er bei dem hiesigen Bezirksamt 2 Jahre als Verwaltungsbeamter beschäftigt war und sich so auf sein zukünftiges Amt vorbereitete. Schon 2 Jahre später wurde ihm die erste Bürgermeisterstelle angeboten und wurde er am 10. Mai 1875 unter der Amtsführung des Oberbürgermeisters Lauter mit 82 von 91 abgegebenen Stimmen zum rechtskundigen Bürgermeister gewählt. Am 1. Juni fand der Amtsantritt statt, und 9 Jahre später, am 21. März 1884 wurde er einstimmig wiedergewählt. Als im Jahre 1892 Lauter aus dem Leben schied, war nur eine Stimme, daß an seine Stelle Schnezler treten werde und so wurde am 25. April 1892 Schnezler mit 105 von 106 abgegebenen Stimmen zum Oberbürger-

meister der Stadt gewählt, seit welcher Zeit derselbe mit Energie, eisernem Fleiß und wirtschaftlich-sozialem Geist die Geschäfte der Stadt leitete. Was Schnezler als Oberbürgermeister für die Stadt Karlsruhe bedeutet hat, das läßt sich nicht in wenig Sätzen charakterisieren. Mit einer ungewöhnlichen Arbeitskraft verband er eine Initiative, einen weitsehenden wirtschaftlichen Blick und ein tiefes soziales Empfinden zugleich und so hat er, im Anfang in Verbindung mit dem Oberbürgermeister Lauter und später in selbstschöpferischer Tätigkeit die Residenzstadt Karlsruhe zu einer blühenden Groß- und Handelsstadt umgewandelt, wir erinnern nur an die Schaffung des Rheinhafens, dessen stets wachsender Verkehr die Notwendigkeit desselben auch allen jenen bewiesen hat, die dem Projekt mit gemischten Gefühlen gegenüber gestanden. Schnezler war ein gerader fester Charakter, dem ein sonniger Humor zur Seite stand, der alle seine Neben wie ein goldener Faden durchzog und die an ihm oft hervortretenden Schärpen milderte. Und heute an seinem Sterbelager senkt auch der politische Gegner trauernd die Fahne in der Erkenntnis, daß er stets das Beste gewollt. Nach dem Tode Kiefers war er auf eine kurze Zeit im Landtag Vertreter der Residenz, in dem er selbst Gelegenheit fand, die Rheinhafenvorlage zu verteidigen. Doch er lehrte gern wieder zu der städtischen Arbeit zurück, in der er sich um die Entwicklung des Gemeinwesens ein hohes Verdienst errungen, so daß sein Andenken unvergessen sein wird. — Der Stadtrat trat heute zu einer kurzen Sitzung zusammen, in welcher Bürgermeister Siegrist dem dahingeshiedenen Oberbürgermeister einen tiefempfundenen Nachruf widmete. Man beschloß die Beerdigung auf Kosten der Stadt zu übernehmen. Die städtische Fahne auf dem Rathaus ist Halbmast gehißt. Die Beerdigung findet Sonntag mittag 12 Uhr statt. Ein Vorbeerkranz soll namens der Stadtgemeinde an der Bahre des Verstorbenen niedergelegt werden.

### Feuilleton.

## Des Sägmüllers einzig Kind.

Erzählung von der Schwarzwaldhöhe.  
Von Hans Brandes.

(Fortsetzung.)

Dort in der Ecke saß sein Kind, das er so lieb hatte wie nichts, gar nichts auf der Welt, wie immer die Hände im Schoße gefaltet, heute aber nicht den Kopf gesenkt. Die letzten, goldenen Strahlen der untergehenden Sonne bligten zum kleinen Fensterlein herein und umgaben das Antlitz des Mädchens mit einem Scheine, so wunderbar, so überirdisch, daß der eingetretene Vater erschrocken war. Die Sonnenstrahlen durchleuchteten jeden einzelnen Faden des dunklen wirren Gelockes, und so verlich dieser magische Rahmen dem bleichen, in rotes Sonnenlicht getauchten Antlitz einen eigenen Reiz.

Rosa schien den Eintritt ihres Vaters nicht beachtet zu haben; regungslos blieb sie an ihrem Plaz und blickte unverwandt mit ihren glänzenden und doch ausdruckslosen Augen in die güldene Glut des Tagesgestirnes.

„Rosa, mein Kind!“ rief der Müller bewegt aus und trat auf die Tochter zu.

Diese aber rührte sich nicht. Der Vater streckte seine Hand vergebens der Jungfrau entgegen. Da er aber die Rechte auf die Schulter der Kranken legte, wehrte sich diese gegen die Berührung. Das tat dem Müller wehe, er brach fast zusammen und lehnte sich an die

Wand. Was hatte er die Tage her und namentlich heute im Geiste sich zurechtgelegt, wie er zu seinem Kinde reden wolle, jetzt fühlte er, daß alles vergebens sei, und darum kam auch kein einziges Wort davon über seine Lippen!

Zu Anfang, da sich der Geist seines Kindes unmachtete hatte, ließ der Müller einen tüchtigen Psychiater von Freiburg kommen. Der Gelehrte hatte den Kopf geschüttelt; das Mädchen könne hier im Hause unmöglich gesund, es müsse in eine Anstalt gebracht werden. Dem aber hatte sich Koppler mit aller Energie widersetzt, er gab sein Kind nicht in ein Irrenhaus, war sein einziger Grund, und da die Krankheit des Mädchens mit den Tagen Melancholie-Charakter angenommen hatte, also durchaus nicht gemeingefährlich war, konnte man den Vater nicht zwingen, seine Tochter in eine der Heilanstalten des Landes zu verbringen.

Lang stand so der Müller und schaute auf sein armes Kind. Eine Flut von Gedanken stürmte auf ihn ein. Dieses Mädchen war sein Stolz gewesen. Wenn Rosa nun nicht mehr gesund werden würde? Sollte er sie doch in eine Anstalt tun?

Nach langer Pause trieb's den Vater doch noch einmal, zu reden: „Rosa, hast denn den Karl so gern g'habt, daß darüber mich ver-gessen könntest?“

Diese Frage schien eine elektrisierende Wirkung auf das Mädchen auszuüben; die Augen nahmen einen wärmeren Ausdruck an und die schlaffe,

lässige Haltung verschwand. Hochaufgerichtet, die Schultern zurückgezogen, saß Rosa jetzt da. „Karl! Wo ist Karl? Karl ist unten in der Schwemme, schmutzig im Gesicht und eine Wunde in der Stirne, tief, tief bis mitten ins Herz. Karl ist tot! Geh, geh! Hol' mir meinen Karl wieder! Ich hab' niemand lieb auf der Welt als meinen Karl!“

In gellenden Rufsen hatte sie begonnen, immer mehr und mehr sank der Ton ihrer Stimme, und die letzten Worte verloren sich fast in einem klanglosen Murmeln. Jetzt saß sie wieder zusammengesunken da, wie sonst immer. Die Sonne hatte ihren letzten Strahl aus dem Kämmerlein genommen, und das Stübchen mit der stillen Gestalt der Kranken bot im grauen Lichte der Dämmerung ein unheimliches, grauenvolles Bild. Der Müller war noch bleicher geworden, als er es die letzten Tage her schon gewesen. Seine Lippen bebten, die Kniee zitterten ihm und ein jäher Ruck lief über die sonst so stattliche Gestalt des Mannes, wie eben auch die hohe, dem Falle nahe ge-brachte Tanne des Waldes bis in die äußersten Nadelspitzen hinaus erzittert, bevor sie Reiß und Haupt zur Erde neigt. Den Müller riß dieser Ruck völlig zusammen. Er schlich mit einem letzten, verzweifeltsten Blick auf Rosa hinaus. Als er langsam die Treppe hinabstieg, murmelten seine Lippen: „Nun weiß ich, daß ich mein Kind verloren habe, jetzt hab' ich auch alles verloren!“ (Fortsetzung folgt.)

**Karlsruhe, 6. Dez.** Der gemeldete Preisausschlag für Brot (um 2 S) verfiel sich auf den 3-Pfund-Brot.

**Karlsruhe, 6. Dez.** An Unfällen haben auf den badischen Bahnen im Jahr 1905 im ganzen 31 Entgleisungen und Zusammenstöße stattgefunden. Das Leben verloren 22 Bedienstete, 12 andere Personen und 15 Selbstmörder. Verletzungen erlitten 72 Bahnbedienstete, 27 andere Personen und 3 bei Selbstmordversuchen. Aufgrund der Unfallversicherungsgesetze und des Haftpflichtgesetzes wurden 473 295 Mk. Entschädigungen ausbezahlt.

**t. Durlach, 6. Dez.** Auf das am Montag den 3. Dezember von der Festversammlung des Frauenvereins an S. K. Hoheit die Großherzogin abgeordnete Glückwunschs- und Kondolenztelegramm ist gestern folgende telegraphische Antwort eingelaufen, welche wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis bringen:

Herrn Stadtpfarrer Specht, Beirat des Frauenvereins. Dem Frauenverein Durlach spreche ich für seine freundlichen Glückwünsche zum Geburtstag Meiner herzlichsten Dank aus. Meine aufrichtige Teilnahme wird dem Verein und seiner wertvollen Arbeit stets treu bleiben. Für den Ausdruck der Teilnahme an dem schmerzlichen Verlust, der Unser Haus betroffen hat, sage ich Ihnen von Herzen Dank.  
Großherzogin.

**Durlach, 7. Dez.** Die Herren Weckmarder sind trotz Registrierung ihrer Diebereien und öffentlicher Warnung weiter listig und energisch an ihrer unsauberen Arbeit, indem heute nacht wieder ein Weckbeutel mit 20 Weck Inhalt von einem Hause der Hauptstraße gestohlen wurde, ohne daß es bis jetzt der Polizei gelungen ist, die Spur der Diebe zu entdecken. Diese Sache fängt nun doch an, recht ungemütlich zu werden.

**Wolfartsweier, 7. Dez.** Dieser Tage ersahen hier ein Gauner, der sich in einem Baden zuerst einen Tausend-, dann als sich dies als unmöglich herausstellte, einen Hundertmarkschein wechseln wollte. Die Sache kam den Leuten verdächtig vor und ein Mann führte den Besitzer vor den Bürgermeister. Dieser wollte ihn verhaften und in den Ortsarrest verbringen. Auf dem Wege dahin aber sprang der Strolch davon und es gelang nicht, seiner habhaft zu werden. Der zurückgelassene Hundertmarkschein ist gefälscht. Also: Vorsicht, Geschäftslente!

**Mannheim, 6. Dez.** Wie die „Volkstimme“ mitteilt, ist die Reichstagswahl für den verstorbenen Abg. August Dreesbach durch Verordnung des badischen Ministeriums des Innern bereits auf Freitag den 25. Januar 1907 anberaumt worden.

**Konstanz, 6. Dez.** Nach Meldungen auswärtiger Blätter soll Landeskommisär Geh. Rat Dr. Krenn als Nachfolger Konfells für den Posten des Direktors der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbauwesens aussersehen sein. Wie uns mitgeteilt wird, ist an zuständiger Stelle hiervon nichts bekannt.

#### Deutsches Reich.

**Posdam, 6. Dez.** Der Kaiser ist wieder hier eingetroffen.

**Berlin, 6. Dez.** Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht einen Armeebefehl, in welchem der Kaiser den Prinzen Gisel Friedrich mit der Vertretung des Kaisers bei den Beisetzungsfeierlichkeiten des Prinzen Karl von Baden beauftragt und hinsichtlich der Traueranlegung der badischen Truppenteile die Anordnungen dem Großherzog von Baden überläßt.

**Berlin, 6. Dez.** Der Reichstagsabgeordnete Raab, dessen Wahl von der Wahlprüfungskommission für ungültig erklärt worden war, hat sein Mandat niedergelegt.

**Berlin, 6. Dez.** Der „Berl. Korresp.“ zufolge ist mit Rücksicht auf die Explosion bei Witten das Reichseisenbahnamt mit der Prüfung der Frage beschäftigt, ob etwa das Interesse der Betriebssicherheit auf den deutschen Eisenbahnen eine Verschärfung der gegenwärtigen Beförderungsbedingungen für Roburität erforderlich. Öffentlich gelinge es auch, durch die eingeleitete Untersuchung die Ursache der Wittener Katastrophe festzustellen.

**Schwerin, 4. Dez.** Der „Hann. Kurier“ meldet, daß das mecklenburgische Ministerium die Polizeibehörde von Wismar aufgefordert

habe, die Ausweisakten des Hauptmanns von Köpenick, Wilhelm Voigt, vorzulegen, und daß es einen Ministerialkommissar mit eingehender Untersuchung über die Ausweisung beauftragt habe.

**Bielefeld, 7. Dez.** Der von Hameln kommende Personenzug 525 fuhr auf der Station Söhne auf einen nach Minden ausfahrenden Güterzug. Der Materialschaden ist bedeutend.

**Annen, 5. Dez.** Für die Geschädigten gehen reiche Geldmittel ein. Die Sammlung der „Dortmunder Zeitung“ allein hat schon über 17 000 Mk. ergeben; die Dortmunder Union, Höch und der Hörder Verein haben je 3000 Mk. gespendet. Der Fabrikbetrieb ist wieder aufgenommen worden, auch der Schulunterricht. Herr und Frau Krupp v. Bohlen und Halbach haben 20 000 Mk. zur Verfügung gestellt. Das Kruppische Gußstahlwerk in Annen spendete die gleiche Summe.

**Duisburg, 5. Dez.** In Homberg tritt nach der „Frankf. Ztg.“ die Genickstarre wieder sehr häufig auf. Es sind bereits 13 Todesfälle und 3 neue Erkrankungen zu verzeichnen.

**Köln, 7. Dez.** Nach stägiger Verhandlung sprach das Schwurgericht den Schutzmann Weiß auf Antrag des Staatsanwalts frei, der gelegentlich eines Krawalls zwischen Arbeitern und Schutzleuten im Vororte Wickendorf einen Arbeiter erschoss. Der Angeklagte behauptete, daß die Waffe beim Ringen sich selbst entzündete.

**Hannover, 5. Dez.** [Die Befestigung von Helgoland.] Dem „Courier“ wird aus Helgoland gemeldet, daß man an unterrichteter Stelle beständige, die Marinebehörde beabsichtigt, das ganze Oberland von Helgoland anzukaufen, um eine Verstärkung und Vergrößerung der Befestigungsanlagen vorzunehmen. Verschiedene Ankäufe sind schon perfekt geworden. Am 6. Dezember wird die Besatzung um 120 Mann verstärkt. Als Torpedohafen ist der Nordhafen der Insel in Aussicht genommen und zwar in großem Maßstabe.

**München, 6. Dez.** Der „Bayr. Kur.“ meldet, daß im Bestinden des Reichstagsabg. Dr. Heim ein Rückfall eingetreten sei. Die Krankheit gebe zu den ernstesten Besorgnissen Anlaß.

**Stuttgart, 6. Dez.** Die gestern hier nach dem Proporz vorgenommenen Landtagswahlen hatten folgendes Ergebnis: Es wurden gewählt: Gemeinderat Klob (Soz.) mit 40 365 Stimmen, Buchhändler Fischer (Soz.) mit 19 257 Stimmen, Redakteur Heymann (Soz.) mit 19 095 Stimmen, Oberbürgermeister v. Gauß (Volksp.) mit 12 927 Stimmen, Sekretär Diller (kons.) mit 5940 Stimmen und Eisenbahnschreiber Baumann (Deutsche Partei) mit 11 735 Stimmen.

**Stuttgart, 6. Dez.** Der neue Landtag tritt gegen Ende Januar zusammen.

**Stuttgart, 6. Dez.** Die neue evangelische Kirche in dem vor 2 Jahren vollständig abgebrannten Filsfeld ist heute in Anwesenheit des Königspaares und des Kultusministers eingeweiht worden. Das Königspaar übernahm die Patenstelle bei 2 Kindern.

#### Frankreich.

**Paris, 6. Dez.** Die Deputiertenkammer hat mit 537 Stimmen einstimmig die Algeciraakte ratifiziert.

#### Rußland.

**Odessa, 7. Dez.** Das Bezirksgericht verurteilte zu langjährigem Gefängnis den Assistenten der Uruben im vorjährigen Oktober Moisejenko. Nach der Urteilsverkündung versammelten sich beim Gerichtsgebäude zahlreiche Mitglieder der schwarzen Bande und forderten die Befreiung des Verurteilten. Militär mußte die Ansammlung auseinanderreiben.

#### Verschiedenes.

**Waiblingen (Württg.), 2. Dez.** Am Samstag wurde hier ein merkwürdiger Einwohner namens D. zu Grabe getragen. Trotzdem man kurz nach seinem Tode in einem alten Strumpf 500 Mk. vorfand, setzte er sich doch durch freiwilliges Atägiges Fasten dem Verhungern aus. Vor etwa 4 Wochen fand man in der Opserbüchse einen Hundertmarkschein.

Auch dieser kamme nach letztem Befundnis von ihm.

Ein Badenser als amerikanischer Staatschazmeister. Die Demokraten des Staates New York hatten den Bäckermeister Julius Hauser aus Sayville in Long Island als Kandidaten für das Staatschazamt aufgestellt und seine Wahl zum Staatschazmeister durchgesetzt. Da Hauser Deutsche von Geburt, haben wir Deutsche an diesem Mann, der sich durch eisernen Fleiß in einem fremden Lande emporarbeitete, ein besonderes Interesse. Er wurde laut „Bad. Nachr.“ in Rust in Baden geboren, besuchte die Elementarschule und dann die höhere Bürgerschule in Ettenheim. Nach dem Tode seines Vaters wanderte er mit 14 Jahren nach Amerika aus. In New York erlernte er das Bäckerhandwerk und gründete dann in dem hübschen, nicht fern von New York gelegenen Sayville eine Bäckerei. Durch seine Betriebsamkeit und geschäftliche Tüchtigkeit erwarb er sich das Vertrauen seiner Mitbürger in dem Maße, daß sie ihn bereits 1901 und 1902 zum Ortschreiber und 1903 zum Ortmann der Town Sclay, zu der Sayville gehört, wählten, obwohl dem Bäckermeister einer der angesehensten Bürger als Gegenkandidat gegenüberstand.

#### Bereins-Nachrichten.

**P. St. Durlach, 5. Dez.** Der Verein für Vogel-freunde hielt verflochtenen Sonntag und Montag eine Ausstellung edler Kanarienvogel, Exoten, Waldvögel etc. im Blumenlokal ab, die wohl als die interessanteste und gelungenste Darbietung dieses Vereins bis jetzt bezeichnet werden darf. Schon am Samstag abend war der Zutritt zur Preisverteilung, an welche sich eine kleine Abendunterhaltung, bei der die Herren „Fröhlich und Staudt“ in bekannten Rollen fungierten, schloß, ein so enormer, daß der zweite Saal des Gasthauses zur Blume kaum alle Teilnehmer zu fassen vermochte. Nachdem der erste Vorstand Herr J. Hummel eine kleine Begrüßungsansprache gehalten und der Preisrichter Herr J. Borzer aus Forzheim einige Worte des Lobes über die so wohlgeordnete Ausstellung an die Anwesenden gerichtet, schritt man zur Preisverteilung, die, wie folgt, vor sich ging. Für ausgestellte Kanarienvogel: G. Schwander-Karlsruhe, goldene Medaille nebst Ehrenpreis, A. G. Durlach, goldene Medaille nebst Ehrenpreis, A. Raupp-Berghausen, silberne Medaille nebst Ehrenpreis, A. Goldschmidt-Durlach, silberne Medaille nebst Ehrenpreis, J. Schrimm-Berghausen, Ehrenpreis, L. Dingeldein-Durlach, Ehrenpreis, M. König-Durlach, Ehrenpreis, G. Walther-Durlach, Ehrenpreis, W. Emmerich, Ehrenpreis. Für ausgestellte Waldvögel und Exoten erhielten Preise: G. Fröhner-Durlach, Ehrenpreis, G. Seubert-Durlach, goldene Medaille nebst Ehrenpreis, Ph. Müller-Grödingen, Ehrenpreis, F. Schmidt-Durlach, Ehrenpreis, R. Lenginger-Durlach, Ehrenpreis, J. Hummel-Durlach, Ehrenpreis, A. Waldhadt-Durlach, Ehrenpreis, R. Sped-Kintheim, Ehrenpreis, R. Kusmaul-Söllingen, Ehrenpreis. Für Futter erhielt für sehr reichhaltige und geschmackvoll arrangierte Ausstellung G. Fröhner-Durlach die wohlverdiente goldene Medaille nebst Ehrenpreis. Es bekam dann noch für ausgekostete Tiere A. Buchleiter-Hagsfeld eine goldene Medaille nebst Ehrenpreis, sowie F. Staudt-Mühlburg einen Ehrenpreis; weiter erhielten für ausgestellte Käfige R. Barth-Karlsruhe, sowie L. Buhl-Durlach je einen Ehrenpreis. Nach der Preisverteilung kam dann der gemütliche Teil, der die Teilnehmer bis spät in die Nacht beisammenhielt. Ueber die überaus gute Bewirtung vonseiten des Herrn Mannberg konnte sich, wie ja allbekannt, niemand beklagen. Am Sonntag und Montag nun war der Besuch der Ausstellung so stark, daß man Mühe hatte, nur durchzukommen, um die in geschmackvoller Weise arrangierten gefiederten Sänger bewundern zu können. Man konnte über diese Veranstaltung nur ein Lob hören, da ja sowohl an Singvögeln, Kanarienvogel und Exoten lauter Prachtexemplare vorgeführt waren, die dem Auge, verschönert noch durch die von Herrn A. Klenert hier aufgestellten Blumenarrangements, für welche demselben auch ein Ehrenpreis zuerkannt wurde, ein herrliches Bild bot. Auch die Ausstellung von ausgestopften Tieren, sowie alle Sorten Futtermittel etc., welche von Herrn G. Fröhner hier in bekannter Qualität an Interessenten abgegeben werden, darf als großartig bezeichnet werden. Dies nun hat uns wieder zur Genüge gezeigt, was ein Verein, der erst wenige Jahre besteht, unter Leitung von Sachverständigen und keine Mühe schenkenden Männern zu leisten imstande ist und wünschen auch wir demselben ein ferneres Gelingen, Wachsen und Gedeihen, wollen aber auch gleichzeitig nicht vergessen, alle Vogelliebhaber aufzumuntern, den Verein für Vogel-freunde durch ihren Beitritt zu unterstützen.

Absolut Bestes gegen alle  
**Hautausschläge,**  
rote, rauhe und spröde Haut sind nur die von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene Original-Teerschwefel-Seife und Carbol-Teerschwefel-Seife, älteste Marke Dreidel mit Erblugel und Kreuz von Borgmann & Co., vorm. Frankfurt a. M. Zu 50 Pfg. per Stück in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Die Bearbeitung einer allgemeinen Schulstatistik betr.**

Nr. 38,070. Die Unternehmer von Privat-Lehr- und Erziehungsanstalten, denen Fragebogen nach Maßgabe unserer allgemeinen Bekanntmachung vom 5. d. Mts. — Schulverordnungsblatt Nr. XVII — bis jetzt nicht zugegangen sind, werden unter Bezug auf § 112 des Gesetzes über den Elementarunterricht vom 13. Mai 1892 aufgefordert, hievon der zuständigen Großh. Kreis Schulvisitation oder unmittelbar der diesseitigen Behörde Anzeige zu erstatten.  
Karlsruhe den 28. November 1906.

Großherzoglicher Oberschulrat:  
Dr. L. Arnspurger.

**Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betreffend.**

Nr. 41,378. Die Vergütung für die im Monat Dezember 1906 gelieferte Fourage beträgt nach den für den Amtsbezirk Durlach maßgebenden höchsten Tagespreisen einschließlich des Aufschlags von 5%:

für 100 kg Hafer	19 M. 69 Pfg.
für 100 kg Stroh	6 M. 17 Pfg.
für 100 kg Heu	7 M. 75 Pfg.

Durlach den 5. Dezember 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

**Rindvieh- und Pferdemarkt in Bretten**  
am Montag den 10. Dezember 1906.

**Dünger = Versteigerung.**

Montag den 10. Dezember 1906, vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Trainbataillon Nr. 14 in Durlach den Dünger für Dezember meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

**Privat-Anzeigen.**

**Achtung!**  
**Fleisch = Abschlag.**

Prima junges Kuhfleisch, das Pfund 50 S, 1. Qualität Rindfleisch, das Pfund 70 S, Süß 40 S, Ester 40 S das Pfund, wird morgen auf dem Marktplatz und im Laden Hauptstraße 84 ausgehauen.

**Restauration Lannhäuser.**

Morgen (Samstag) abend von 6 Uhr ab: **Frische hausgemachte Fleischwürste, Servelat, Preschkopf, sowie roten und weißen Schwarzwagen** empfiehlt Friedr. Talmon L'armée, Metzger und Wirt.

**Achtung!**

Von heute ab **prima junges fettes Pferdefleisch**, sowie **Pferdefleisch** und verschiedene **Purste** zu haben in der

Pferdemetzgerei Auerstraße 17.

**la. Harzer Handkäse,**

3 Stück 10 S,

**Oldenburger Salzfleisch,**

1/2 65 S,

heute eingetroffen.

**Philipp Luger & Filialen.**

Prima Kuhfleisch per Pfd. 56 Pfg.

Schmalz " " 85 "

frisch gekochte Sülze " " 45 "

ist morgen früh auf dem Marktplatz zu haben. Hugo Fint.

**Christbäume,**

ein Waggon, ist für mich eingetroffen, keine Gipfel, sondern nur Bodenstücke, klein und groß, und zu haben bei

**H. Treiber.**

Eingang Schlachthausstraße

**Prima Hammelfleisch**

wird ausgehauen bei

**Friedrich Brecht, Metzger,**  
Telephon 105.



**Bleyle's Knaben-Anzüge**

erfreuen sich infolge ihrer unübertroffenen Vorzüge einer immer grösseren Beliebtheit in allen Kreisen und sind daher als hochwillkommenes

**Weihnachts-Geschenk**

sehr zu empfehlen.

**August Schindel jr.,**  
Durlach — Hauptstrasse 69.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis.

**Fußballklub „Germania“**  
Durlach,

Mitglied des Verbandes süddeutscher Fußballvereine.

Samstag den 8. d. Mts.,

abends halb 9 Uhr, findet im Lokal

Monatsversammlung

statt. Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand,

Heute, Freitag, wird

geschlachtet.

Brauerei Dummler.

**Bims die Hand'**

mit

**Abrador**

Welschkorngrües, Futtermehl

und feine Mele

empfiehlt

**Alex. Bürck.**

Ein kräftiges Dienstmädchen findet auf Weihnachten Stelle. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zur Hilfe im Haushalt gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

**Tafeläpfel,**

Auswahl verschiedener edlerer Sorten, empfiehlt zu Tagespreisen

**J. Nater,**

Kelterstraße 10, Hinterhaus.

**Junge fettgestopfte**

**Gänse,**

sowie zerlegte Teile und reines Gänsefett fortwährend zu haben bei

**Jean Bauer, Mühlstraße 4.**

**Gänselebern**

werden daselbst fortwährend angekauft.

**Baupläne**

u. malerische Entwürfe zu Stadt- u. Landhäusern werd. billigst angefertigt. Näheres unter **M. V.,** Brauerstraße 9, Karlsruhe.

Zwei 3-Zimmer- und eine 4-Zimmer-Wohnung sind auf 1. April im Neubau der Weiherstraße zu vermieten. Näheres

**Weiherstraße 16.**

Habe auf 1. April 1907 eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Licht gegen die Adlerstraße samt Zubehör zu vermieten.

**Weiß, Pflug.**

Für passende

**== Weihnachts-Geschenke ==**

empfehle mein vollständig neu und modern ausgestattetes Lager aller Arten **Uhren u. Schmucksachen**, wie:

**Goldene und silberne**  
Damenuhren  
Herrenuhren

**Regulateure**  
Wanduhren  
Küchenuhren  
Wecker  
Barometer

**Damenketten**  
**Herrenketten**

in enormer Auswahl  
unter Garantie  
für gutes Tragen.

**Ringe**  
**Broschen**  
**Ohringe**  
**Colliers**  
**Manschettenknöpfe**  
**Kravattennadeln**  
**Gliederarmbänder**  
**Kettenarmbänder**  
u. dergl. mehr.

**F. Jordan, Uhrmacher und Optiker,**  
**Hauptstrasse 86.**

Werkstatt für sämtliche Reparaturen.

Große Auswahl

Büßige Preise

**Freiwillige Feuerwehr Durlach.  
Bekanntmachung.**



Die diesjährige ordentliche General-Versammlung findet nach Beschluß des Verwaltungsrates kommenden **Samstag den 8. d. Mts.**, abends präzis 8<sup>1/2</sup> Uhr, auf dem Rathause statt. Die Tagesordnung richtet sich nach Absatz XI § 34 des Korpsstatuts.  
Anzug: Dienstroch, Mütze.  
Unentschuldigtes Fehlen wird mit 50 S bestraft.  
Nach der Generalversammlung **Mannschaftschoppen** bei Kamerad W. Zipper „zur alten Residenz“.  
Das Kommando:  
Karl Preiß.  
Emil Hele.

**Samariter-Verein Durlach.**

Der Aktivität zur Nachricht, daß **Samstag den 8. d. Mts.**, abends 9 Uhr, Unterrichtsstunde mit Vortrag im Saale der alten Brauerei Bauer stattfindet. Auch die Passivität ist freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

**Zimmerstutzen-Schützen-Gesellschaft Durlach.**



**Samstag den 8. Dezember,** abends 9 Uhr:  
**Monatsversammlung** im Lokal zur Festhalle. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.  
**Der Schützenmeister.**

**Berein für Vogelfreunde Durlach.**

**Samstag den 8. Dez.,** abends 9 Uhr, findet bei Mitglied Hochschild z. „Amalienbad“ **Versammlung** statt, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.  
**Der Vorstand.**

**Schwabenverein Eintracht Durlach.**



**Samstag den 8. Dezember,** abends halb 9 Uhr:  
**Monatsversammlung** im Lokal. Wegen wichtiger Tagesordnung ist vollzähliges Erscheinen der Mitglieder notwendig.  
**Der Vorstand.**

**Ein Paar Hasen**

(belgische Riesen) zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.  
Eine **Mansarden-Wohnung** von 2 Zimmern und Zubehör an ruhige Familie auf 1. April zu vermieten  
**Seboldstraße 6.**

**Danksagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden untergebliebenen Vaters und Großvaters

**Philipp Heinrich Kleiber,**

**Privatier,**

sprechen wir allen denen, welche ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, für die überaus reichen Kranzspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Meyer unsern tiefgefühlten Dank aus.

Durlach den 7. Dezember 1906.  
Karlsruhe

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

**Einladung.**

Der Ortsverein des Evangelischen Bundes wird am **Sonntag den 9. Dezember, abends 8 Uhr,** im Saale der Karlsburg unter Mitwirkung des evang. Kirchengesangsvereins einen **Familienabend** abhalten, bei welchem Herr Stadtpfarrer Hindenlang in Karlsruhe über „Ambrosius Blarer und die Reformation in Konstanz“ einen Vortrag halten wird; auch sind verschiedene musikalische Darbietungen zugesagt. Die Mitglieder des Evangelischen Bundes, diejenigen der übrigen evangelischen Vereine, sowie alle Freunde der Sache sind zur Teilnahme freundlichst eingeladen. Der Eintritt ist unentgeltlich; zur Deckung der Kosten werden freiwillige Gaben entgegengenommen.  
**Der Vorstand: Specht, Stadtpfr.**

**Turnerbund Durlach.**

Zu dem am kommenden **Sonntag den 9. Dezember, nachmittags 4 Uhr,** im Saale des Grünen Hofes stattfindenden größeren

**Konzert der Hauskapelle**

werden unsere werten Mitglieder mit Familienangehörigen hiermit freundlichst eingeladen und sehen wir einem zahlreichen Besuche gerne entgegen. Einführungen sind gestattet.  
**Der Turnrat.**

**Wirteverein des Bezirks Durlach.**

Am **Mittwoch den 12. Dezember, nachmittags 4 Uhr,** findet unsere **Generalversammlung** bei Kollege Fr. Forschner im „Grünen Hof“ statt. Tagesordnung siehe Vereinsorgan. Nach Schluß der Versammlung gemeinschaftliches Essen daselbst. Die Mitglieder von hier und auswärts werden ersucht, pünktlich und zahlreich teilzunehmen.  
**Der Vorstand.**

**Backartikel**

in nur erstklassiger Ware  
von tadelloser Beschaffenheit zu **billigsten Preisen** empfiehlt  
**Adler-Drogerie Aug. Peter,**  
Hauptstraße 16. — Telephon 76.

**Gasthaus zum Kranz.**



**Samstag und Sonntag:**  
**Münchener Paulanerbräu.**  
**Bockwürste mit Kraut.**  
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein  
**G. Bauer.**

**Neu erschienen:**

Stadtplan von Durlach	Mk. 3.—
Adressbuch von Durlach	1.40.
Adressbuch von Karlsruhe und Durlach	4.80.

**Buchhandlung Karl Walz.**

**Gärtnerverein „Flora“ Durlach.**

Laut Beschluß der Vereins-Versammlung im Monat September soll von Seiten des Vereins dem Obstbau auf der Gemarkung Durlach besonderes Interesse entgegengebracht werden und findet deshalb **Freitag, 7. Dezember,** abends 8 Uhr, **Versammlung** im Gasthaus zum grünen Hof statt. Um zahlreiches Erscheinen auch wegen einer weiteren wichtigen Vereinsangelegenheit ersucht  
**Der Vorstand.**

**Danksagung.**

Von der Maschinenfabrik Grizner A.-G. sind mir zur Uebermittlung an die betr. Anstalten folgende Gaben übergeben worden: 300 M als Beitrag für den Neubau einer zweiten Kleinkinderschule; 100 M als Beitrag zur Weihnachtsbescherung der Kleinkinderschule; 250 M als Beitrag für den Frauenverein; 40 M für das Erziehungshaus (Rettungsanstalt) in Weingarten. Ferner von Herrn Direktor Rommel 100 M für den Neubau einer Kleinkinderschule. Für diese Gaben spreche ich im Namen der beschenkten Anstalten den herzlichsten Dank aus. **Specht, Stadtpfr.**

**Danksagung.**

Durch die verehrl. Direktion der Maschinenfabrik Grizner wurde unserer Kleinkinderschule eine Weihnachtsgabe von **100 Mark** gütigst gespendet, wofür hiermit der gebührende Dank ausgesprochen wird.  
Aue, 7. Dez. 1906.  
**Der Vorstand: Schneider.**

**Evangelischer Gottesdienst.**

**Sonntag den 9. Dezember 1906.**  
In Durlach:  
Vormittags: Herr Dekan Meyer.  
Nachmittags 1 Uhr Christenlehre: Derselbe.  
Nachmittags 2 1/2 Uhr: Predigt: Herr Stadtpfarrer v. Riemensperger.  
In Volkartsweyer: (Mit Christenlehre) Herr Stadtpfarrer Specht.

**Standesbuchs-Auszüge.**

- Geboren:**
1. Dez.: Elfriede Amalie Sophia, B. Johann Heinrich Biebler, Betriebsassistent.
  2. „ Wilhelm Ludwig, B. Ludwig Rohrer, Postbote.
  3. „ Berta Auguste, B. Martin Brenner, Fabrikarbeiter.
- Gestorben:**
4. Dez.: Philipp Heinrich Kleiber, Rentner, Blümler, 68 1/2 Jahre alt.